

## **Brockes, Barthold Heinrich: Von den Farben (1730)**

1 Der bunten Farben Glantz, so wol beblühmter Auen,  
2 Die unsern Blick mit ihren Schmeltz erfreuen,  
3 Als auch der Schilder-und Tapezereyen,  
4 Die unserem Gesicht die kluge Kunst lässt schauen,  
5 Hat um den Unterscheid der Farben, so sie zieren,  
6 In Mischungen, die so verschieden, zu formiren;  
7 Nichts, als der Fläche Tieff' und Höh'n  
8 Aus denen sie gewebt sind und bestehn,  
9 Durch welche sie in unsern Augen  
10 So viel Bewegungen zu würcken taugen.  
11 Man nenne, wie man wil, die Farben von Natur,  
12 Man nenne sie durch Kunst gemacht,  
13 Es schwinde bald, es dau're ihre Pracht,  
14 Dieselbe Würckung bringt derselben Schmuck und Zier  
15 Allein herfür.  
16 Der Jris Farben selbst, die nur so kurtze Zeit  
17 In ihren Schimmer stehn,  
18 Sind nicht allein so schön,  
19 Sie sind auch in der That von gleicher Würcklichkeit,  
20 Als wie der Farben Schein,  
21 Der Körper, die beständig seyn.  
22 Der Glantz von Bildern, die gemahlet  
23 Ist gar nicht künstlicher,  
24 Als eben der,  
25 Der in Rubinen strahlet,  
26 Den man natürlich nennt. Das Licht allein  
27 Ist alles. Der Natur Manier ist einerley  
28 Mit welcher sie formirt so manche Schilderey.

(Textopus: Von den Farben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6567>)